

Die Tagebücher des ÖVP-Politikers und Nazi-Gegners Karl Tizian und die Privatbriefe des NS-Mitglieds Elmar Grabherr gehören zur spannendsten Lektüre der regionalen Zeitgeschichte. Der Historiker Leo Haffner (ehemals ORF) schuf auf Basis zeitgenössischer Quellen ein fesselndes Buch, das die Spätfolgen der NS-Ideologie in Vorarlberg aufzeigt und Einblick gibt in die inneren Machtverhältnisse Vorarlbergs nach 1945. Die Grundlagen dafür wurden schon im 19. Jahrhundert gelegt.



Hardcover
15x21,5 cm
312 Seiten
EURO 24,-
ISBN 978-3-902612-71-7

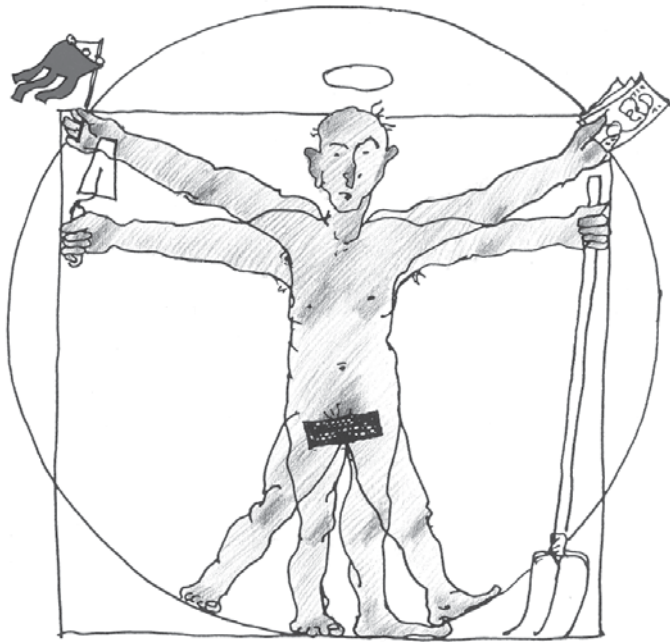


Leo Haffner

Ein besessener Vorarlberger

Elmar Grabherr
und die Ablehnung der Aufklärung

BUCHER



Der von Elmar Grabherr geschaffene »homo vorarlbergensis« als Karikatur von Reinhold Luger: Er ist Patriot, baut ein Eigenheim, hat eine spezielle Beziehung zum Geld, weiß mit der Mistgabel umzugehen, geht regelmäßig zur Kirche, und die Klebstreifen in der Mitte beweisen, dass er in diesen Dingen keinen Spaß versteht.

Herzliche Einladung zur Buchpräsentation und »Lesung mit verteilten Rollen«

FREITAG 27. FEBRUAR:

ORF Publikumsstudio, 20 Uhr

MITTWOCH, 4. MÄRZ:

Diskussion im Spielboden Dornbirn, 20 Uhr

DONNERSTAG, 5. MÄRZ:

Theater am Saumarkt, Feldkirch, 20 Uhr

MITTWOCH, 11. MÄRZ:

Theater KOSMOS, Bregenz, 20 Uhr

FREITAG, 13. MÄRZ:

Nenzing, Wolf-Haus, 20 Uhr

DONNERSTAG, 19. MÄRZ:

Götzis, Schlössle, 20 Uhr



LEO HAFFNER, geboren 1940, Studium der Geschichte, Germanistik, Kunstgeschichte und Politikwissenschaft in Innsbruck. Ab 1968 im ORF (Tirol und Vorarlberg) tätig. 1974–1996 Leiter der Abteilung »Kulturelles Wort« bei Studio Vorarlberg. Mitbegründer der Zeitschrift ALLMENDE. Autor zahlreicher Fernseh- und Hörfunkdokumentationen. UNDA-Fernsehpreis 1981. Gründungsmitglied der »Gruppe Vorarlberger Kulturproduzenten«, der »Johann-August-Malin-Gesellschaft« und des »Vorarlberger Autorenverbandes«. Mitglied des PEN.

VERÖFFENTLICHUNGEN (AUSWAHL):
»Die Kasiner. Vorarlbergs Weg in den Konservatismus« (Dissertation 1977),
»Der Liberalismus bringt keinen Segen. Martin Thurnher – ein Leben für den Konservatismus« (1987), »Fundamentalismus aus Vorarlberg. Der Kreuzzug der Konservativen für die Kirche und seine Auswirkungen für die demokratische Kultur« (1993), »Kultur und Religion als Machtfaktor« (2000).

Die Tagebücher des ÖVP-Politikers und Nazi-Gegners Karl Tizian und die Privatbriefe des NS-Mitglieds Elmar Grabherr gehören zur spannendsten Lektüre der regionalen Zeitgeschichte. Der Historiker Leo Haffner (ehemals ORF) schuf auf Basis zeitgenössischer Quellen ein fesselndes Buch, das die Spätfolgen der NS-Ideologie in Vorarlberg aufzeigt und Einblick gibt in die inneren Machtverhältnisse Vorarlbergs nach 1945. Die Grundlagen dafür wurden schon im 19. Jahrhundert gelegt.



BUCHER

Leo Haffner

Leo Haffner

Ein besessener Vorarlberger

Elmar Grabherr
und die Ablehnung der Aufklärung



Das Buch macht Zeitgeschichte nicht nur aus der Sicht des »spätgeborenen« Forschers erlebbar. Der Autor lässt auch Akteure und Zeitzeugen ausführlich selbst zu Wort kommen. Besonders brisantes Material enthalten die Tagebücher des ÖVP-Politikers und Nazi-Gegners Karl Tizian sowie Privatbriefe des ehemaligen NS-Mitglieds Elmar Grabherr. Leo Haffner hat sie in langjähriger Arbeit zusammen mit anderen Quellen akribisch ausgewertet, Zeitzeugen befragt und nach den Ursachen der verhinderten Aufklärung seit dem 19. Jahrhundert geforscht. Das Buch gibt Einblick in die inneren Machtverhältnisse Vorarlbergs nach 1945 und zeigt die Spätfolgen der NS-Ideologie auf. Grabherr, ehemals loyaler Gefolgsmann von Gauleiter Franz Hofer, wurde als Landesamtsdirektor (1955–1976) zum Wortführer der völkischen Alemannenideologie. Tizian (Bregenzer Bürgermeister und Landtagspräsident) setzte auf kulturelle Offenheit. Bereits als Student erkannte er klar den wahren Charakter des nationalsozialistischen Regimes. Als vehementer Gegner Grabherrns konnte er dessen Macht in der Ära Ulrich Ilg (1945–1969) allerdings nicht eindämmen.

